



Quos Gaesdonck iunxit... Ehemaligen-Newsletter

11/12.2022

Die Kerze, die nicht brennen wollte (von Elke Bräunling)

Adventsmärchen – Manchmal kann auch eine Kerze etwas widerspenstig sein

„Nein“, sagte die honiggelbe Kerze am Adventskranz, als sich ihr eine Hand mit einem brennenden Streichholz näherte. „Ich will nicht brennen. Feuer zerstört uns Kerzen.“ Und sie sorgte dafür, dass ihr Docht das Feuer nicht annahm.

„Autsch“, schrie eine Menschenstimme, als das Streichholz abgebrannt war. „Nun habe ich mich verbrannt.“ Eine zweite Flamme näherte sich der Kerze.

„Ich bin honiggelb und möchte es auch zu bleiben“, rief die Kerze.

Das Streichholz verglomm und die Menschenstimme heulte wieder auf.

Schon flammte ein drittes Streichholz auf. Nichts. Wie durch ein Wunder blieb der Docht unversehrt. Kein Adventslicht erhellte den Raum.

Die Kerze wehrte sich vier Streichholzlängen lang, bis die Menschenstimme rief:

„Autsch! Ich habe mir schon wieder die Finger verbrannt. Blöde Kerzel Mir reicht's. Ab mit dir in den Müll!“

„Autsch!“, rief gleich darauf auch die Kerze, als sie grob gepackt und aus dem Fenster geworfen wurde. Sie landete auf der Straße direkt vor der Nase von Hund Timmi.

Der hob die Kerze auf und machte sich auf den Weg in die winterliche Laubenkolonie. Dort saß Herr Franke in einer einsamen Hütte im Dämmerlicht und grübelte. Er war traurig, weil er vor einiger Zeit seine geliebte Frau verloren hatte.

„Oh, eine Kerzel“, rief er, als Timmi die Hütte betrat, und seine Augen strahlten. „Was für eine Überraschung! Danke, Timmi. Und danke, kleine Kerze.“

Dann zündete er mit zittrigen Fingern ein Streichholz an.

Zisch!!! Die Kerze erschrak. Aber dieses Mal wehrte sie sich nicht. Zu sehr freute sie sich über das glückliche Gesicht des Mannes.

Zisch ... nahm ihr Docht die Flamme an. Ein sanftes Licht erhellte die schäbige Hütte und das leise Lächeln des Mannes.

„Siehst du, Timmi“, sagte Herr Franke, „nun ist die Weihnachtszeit auch zu uns gekommen. Es gibt sie noch, die kleinen Wunder.“

Liebe Ehemalige,

ich wünsche Euch besinnliche Weihnachtstage und alles Gute für das Jahr 2023.

Liebe Grüße von der Gaesdonck

Eure

Stefanie Horster

Koordinatorin Ehemaligennetzwerk

Direkt: +49 (0) 2823 916-115

Mail: horster@gaesdonck.de

GAESDONCK News

Gerne möchte ich Euch auf die aktuelle Ausgabe der GAESDONCK News vom 05.12.2022 hinweisen:
<https://youtu.be/Q6Phqn-X6rc>

Gaesdoncker Blätter

Die nächste Ausgabe der Gaesdoncker Blätter wird als Doppelband 2022/2023 im Herbst 2023 erscheinen.

Gaesdoncker Ball

Im Jubiläumsjahr 2024, wenn die Gaesdonck 175jähriges Bestehen feiert, wird es im Frühsommer den nächsten Gaesdoncker Ball geben.

Crowdfunding-Aktion des Gaesdoncker Pfadfinderstammes

Bitte beachtet wohlwollend den Anhang unseres Pfadfinderstammes. Der Stamm freut sich über jede kleine (oder auch größere) Unterstützung.

Suche nach einer Mentorin bzw. einem Mentor

Guten Tag!

Mein Name ist Christine van der Velden. Ich wohne in den Niederlanden, mache gerade mein Abitur an der Gaesdonck, werde ein Zwischenjahr in der Schweiz Philosophie studieren und möchte mich anschließend liebend gerne dem Medizinstudium in Belgien widmen!

Mein Traum ist es, an der Universität in Leuven zu studieren. Da dies mit meinem zukünftigen deutschen Abschluss kompliziert ist, bin ich momentan auf der Suche nach jemandem, der mich auf meinem Weg begleiten könnte.

Während und nach meinem Studium möchte ich gerne einige Praktika im Ausland machen. In Tansania habe ich auf der Abteilung Neurologie ein Praktikum gemacht, welches mich sehr fasziniert hat. Anderen Kulturen in so außergewöhnlichen Situationen zu begegnen, ist eines meiner Ziele, die ich mir für meine Studienzeit gesetzt habe. Je außergewöhnlicher, desto besser gilt dabei für mich. Falls jemand von Ihnen folglich eine Idee hätte, mir dabei zu helfen, dieses Ziel zu realisieren (oder in Leuven reinzukommen), wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese weitergeben oder gar mein Mentor werden würden!

Ich danke Ihnen vielmals dafür, dass Sie sich die Zeit für mich genommen haben und ich freue mich auf mögliche Rückmeldungen an Stefanie Horster (horster@gaesdonck.de)!

Einen schönen restlichen Tag und ein gesegnetes neues Jahr,

Christine van der Velden

Die Ehemalige Anna Janssen (Abiturientia 2021) gewinnt im Oktober Weltmeisterschaft

Anna Janssen gewinnt Weltmeisterschaft

Die Spitzensportlerin der SSG Kevelaer hat bei den Titelkämpfen der Sportschützen in Kairo mit Jolyn Beer (Goslar) und Lisa Müller (Oberfranken) Gold für Deutschland im Kleinkaliber-Dreistellungskampf geholt. Bronze im Mixed.

VON VOLKER HIMMELBERG

KEVELAER Der Kevelaerer Bürgermeister Dominik Pichler kann schon einmal Federhalter und das Goldene Buch der Stadt zurechtlegen. Denn die mit Abstand erfolgreichste Sportlerin aus der Marienstadt hat erneut zugeschlagen. „Gold-Anna“ Janssen ist Weltmeisterin. Am Wochenende holte die Sportschützin der SSG Kevelaer an der Seite von Jolyn Beer aus Goslar und Lisa Müller aus der oberfränkischen Gemeinde Berg in Kairo den Titel im Dreistellungskampf 50 Meter Kleinkaliber (kniend, stehend, liegend) den Titel. Damit wurde das deutsche Trio, das vor knapp drei Wochen in Breslau bereits die Europameisterschaft gewonnen hatte, seiner Favoritenrolle gerecht. „Meine Schwester ist überglücklich, zumal sie einige Tage zuvor im Einzelwettbewerb etwas Pech und das Finale knapp verpasst hatte. Gold mit der Mannschaft ist mehr als eine Entschädigung“, sagte SSG-Trainer Simon Janssen.

„Mannschafts-Gold ist mehr als eine Entschädigung für das Pech im Einzelwettbewerb“

Simon Janssen
Bruder und Trainer der Weltmeisterin

Der Weg zum Titel führte über drei Etappen, in denen die deutschen Schützinnen jeweils ihre Klasse demonstrierten. In der ersten Qualifikationsrunde am Samstag gingen Dreier-Mannschaften aus 22 Ländern an den Start. Die Schützinnen mussten jeweils 15 Schuss in den drei Teildisziplinen abgeben. Anna Janssen war einmal mehr die Ruhe selbst und erzielte mit 445 von 450 möglichen Ringen das beste Ergebnis aller 66 Schützinnen. Sie hatte somit großen Anteil daran, dass Deutschland mit 1329 Ringen die chinesische Auswahl (1327) zum Auftakt hinter sich ließ. Auch in der zweiten Runde, in der die Starterinnen pro Disziplin nur noch zehn Schuss abgaben, hatte das Trio Janssen/Müller/Beer mit 882 von 900 möglichen Ringen die Nase vorn.

Auf Platz zwei landete die Auswahl der Schweiz mit 879 Ringen – beide Mannschaften hatten sich damit für das WM-Finale am Sonntag qualifiziert. Im Kampf um Gold entscheiden sich die drei Schützinnen



Volle Konzentration: Anna Janssen von der Schieß-Sport-Gemeinschaft Kevelaer kehrt als neue Weltmeisterin aus Ägypten zurück.

nen für eine Teildisziplin, Anna Janssen ist unumstritten Deutschlands beste Stehendschützin – nicht zuletzt auch dank ihrer langjährigen Erfahrung mit dem Luftgewehr. Der Modus im Finale: Jedes Trio gibt pro Runde drei Schüsse ab, der Sieger im direkten Vergleich wird jeweils mit zwei Punkten belohnt. Wer zuerst auf 16 Punkte kommt, hat gewon-

nen. Hört sich kompliziert an, war aber für Team Deutschland mit einem 16:4 eine glatte Angelegenheit.

Am Montag setzte Anna Janssen zum Abschluss der Weltmeisterschaft in Ägypten noch einen drauf und holte im Kleinkaliber-Dreistellungskampf Mixed ihre zweite Medaille. An der Seite von David Koenders aus dem oberbayerischen

Dorf Niederlauterbach qualifizierte sich die 21-Jährige für den Endkampf um die Bronzemedaille. Das deutsche Zweier-Team machte mit dem Schweizer Duo Jan Lochbihler/Franziska Stark kurzen Prozess und gewann mit 16:0.

Nach Gold und Bronze war die Enttäuschung vom Freitag schon wieder vergessen. In der Einzel-

INFO

Serienmeister ist schon wieder Spitzenreiter

Luftgewehr-Bundesliga Die Schieß-Sport-Gemeinschaft (SSG) Kevelaer hat als erster Verein in der Geschichte des Wettbewerbs zuletzt drei Mal in Folge die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Nach den Auftaktsiegen gegen die Braunschweiger SG (5:0) und den BSV Buer-Bülse aus Gelsenkirchen (4:1) führt der Titelverteidiger bereits wieder die Tabelle an.

Die Weltmeisterin Anna Janssen, die in den ersten beiden Wettkämpfen gefehlt hatte, unterstützt das Team am Wochenende in Niedersachsen.

konkurrenz der Kleinkaliber-Dreistellung über 50 Meter hatte Anna Janssen (586 von 600 möglichen Ringen) den Sprung ins Finale der acht besten Schützinnen ebenso wie ihre Weltmeister-Kolleginnen Lisa Müller (587) und Jolyn Beer (586) nur um Haaresbreite verpasst. Mit einem Platz unter den ersten Vier hätte Anna Janssen ihre ohnehin schon sehr guten Chancen auf einen Start bei den Olympischen Spielen in Paris im Sommer 2024 noch einmal steigern können. „Das ist aber nur ein kleiner Wermutstropfen. Bis dahin stehen noch einige Weltcup-Wettbewerbe auf dem Programm, in denen sich Anna einen sogenannten Quotenplatz im Hinblick auf Olympia sichern kann“, sagte Simon Janssen.

Die Mannschaftsweltmeisterin aus Kevelaer flog nach dem Erfolg im Mixed direkt nach München, um dort gleich wieder den Hörsaal besuchen zu können. Am Wochenende geht's schon weiter nach Niedersachsen. In Wietze bei Celle verstärkt „Gold-Anna“ die Auswahl des Deutschen Luftgewehr-Meisters SSG Kevelaer, die in der Bundesliga Nord auf die SB Freiheit Osterode und den SV Petersberg trifft. Ein Wiedersehen mit ihrer Heimatstadt gibt's erst in knapp drei Wochen – wobei Anna Janssen keineswegs zum Eintrag ins Goldene Buch nach Kevelaer kommt. „Sie hat dann einen Zahnarzt-Termin“, verrät ihr Bruder.

Artikel erschienen in der Rheinischen Post am 25. Oktober 2022

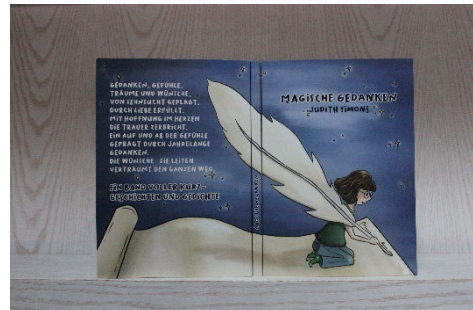
„Magische Gedanken“ von Judith Simons (Abiturientia 2021)

Hallo liebe Ehemalige,

ich bin Judith Simons und gehöre zum Abiturjahrgang 2021. Im vergangenen Jahr habe ich daran gearbeitet meinem Traum ein Stück näher zu kommen. Ich habe schon immer gerne geschrieben und vor knapp einem Jahr habe ich mich dazu entschlossen, ein Buch rauszubringen. So kam es also dazu, dass ich meine Kurzgeschichten zusammengesucht habe, die ich über die Jahre verfasst habe. Einige Neue sind ebenfalls entstanden und das Ganze habe ich dann in einem Buch zusammengestellt und nun ist es so gut wie fertig. Die vorläufige Version halte ich sogar schon in den Händen.



Aktuell sind meine Bücher im Druck und am 29.12.2022 ist das offizielle Erscheinungsdatum. Ich freue mich unfassbar drauf. Wenn sich jemand für Kurzgeschichten und Gedichte interessiert, kann er es gerne bei mir kaufen. Es wird 10€ kosten plus ggfs. Versand. Ihr könnt mich über auterin.judith@simons.de kontaktieren, um es zu bestellen oder auch falls ihr andere Fragen habt. Damit ihr euch ein Bild von dem Buch machen könnt, habe ich hier den Klappentext für euch:



„Gedanken, Gefühle,
 Träume und Wünsche,
 von Sehnsucht geplagt,
 durch Liebe erfüllt.
 Mit Hoffnung im Herzen
 Die Trauer zerbricht.
 Ein auf und ab der Gefühle
 Geprägt durch jahrelange Gedanken.
 Die Wünsche – sie leiten
 Verträumt den ganzen Weg.“

Ein Band voller Kurzgeschichten und Gedichte“

Ich freue mich sehr, falls ich bei jemandem Neugier geweckt habe und sich jemand meldet.

Liebe Grüße
 Judith

Gerhard Theben wurde zum Domkapitular ernannt

Viele von Ihnen und Euch werden sich (wie ich auch) noch gut und vor allem auch gerne an Herrn Pfarrer lic. theol. Gerhard Theben erinnern, auf der Gaesdonck von 1982 bis 1987 allseits hochgeschätzter und äußerst beliebter Präfekt von Haus Stern, Geistlicher Lehrer (zumal des von ihm auf universitärem Niveau unterrichteten Leistungskurses Religion) sowie nicht zuletzt Gruppenkaplan des ND Don Bosco Gaesdonck.

Herr Theben, seit 2009 Diözesanfrauenseelsorger des Bistums Münster, Diözesanpräses der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) und Spiritual der Clemensschwestern, ist nun vom Bischof von Münster, Felix Genn, [zum residierenden Domkapitular in Münster ernannt](#) worden, d. h. er gehört zum [Domkapitel, einem Gremium von 16 Priestern im Bistum](#), das für die Gottesdienste im Münsteraner Paulusdom zuständig ist, den Bischof berät und nach dessen Emeritierung seinen Nachfolger wählt. Damit steht Herr Theben u. a. auch in einer Reihe mit dem Gaesdoncker Gründungsrektor [Clemens Perger](#), der 1884 ebenfalls zum Domkapitular ernannt wurde.

Die feierliche Amtseinführung von Herrn Theben war am Hochfest Allerheiligen in der Vesper im Paulusdom zu Münster.

Auch auf diesem Wege, lieber Herr Theben, nuovamente herzlichste Glückwünsche und Gottes Segen für das neue Amt!

Verfasst von Klaus Johann (Abiturientia 1988)

Gerhard Theben neuer Domkapitular in Münster

Feierliche Aufnahme an Allerheiligen im Dom Münster. Theben war viele Jahre Pfarrer und Dechant in Emmerich.

MÜNSTER/EMMERICH (RP) In einem feierlichen Gottesdienst sind an Allerheiligen, 1. November, Domvikar Dr. Michael Höffner und Pfarrer Gerhard Theben in das Domkapitel des St.-Paulus-Doms Münster aufgenommen worden. Bei der nachmittäglichen Vesper vollzog Domdechant Weihbischof Dr. Christoph Hegge die sogenannte Investitur, durch die die beiden Geistlichen zu Domkapitularen wurden.

Dazu bekannten sie ihren Glauben und versprachen, zum Wohl der Hohen Domkirche zu wirken. Dies beideten sie, indem sie die rechte Hand auf ein Evangelienbuch legten. Anschließend traten sie einzeln vor den Altar und knieten sich auf die Stufe. Dann empfingen sie das Kapitelskreuz, das Birett und die Kapiteissatzung.

Nach einem kurzen stillen Gebet ehrten sie den Altar durch einen Kuss und nahmen ihre Plätze

im Chorgestühl ein. Von dort aus kehrten die neuen Domkapitulare zum Friedensgruß an den Altar zurück. Während all dieser Zeichen wurde der alte Hymnus „Ubi caritas et amor“ gesungen. Musikalisch gestaltete der Domchor St. Paulus die Vesper. Im Wechselgesang mit der Gemeinde boten die Sängerinnen und Sänger mehrstimmige Psalmvertonungen dar.

Das Domkapitel unterstützt den Bischof bei der Leitung des Bistums und trägt die Verantwortung für die Feier der Gottesdienste im Dom. Den Mitgliedern kommt zudem die Aufgabe zu, den Bischof zu wählen. Laut dem Preußen-Konkordat von 1929, das der Heilige Stuhl und der preußische Staat geschlossen haben, gehören dem Münsteraner Domkapitel neben dem Dompropst und dem Domdechanten acht residierende und sechs nicht residierende Domkapitulare an.

Erstere wohnen in Münster, letztere in der Regel nicht.

Michael Höffner wurde 1971 in Dinslaken (Oberlohnberg) geboren. Nach seiner Priesterweihe im Jahr 1997 war er zunächst als Kaplan in Nottuln St. Martinus und Nottuln (Darup) St. Fabian und St. Sebastian tätig. 2001 wurde er Subdirektor am Collegium Borromaeum in Münster und 2005 Subregens am Priesterseminar Borromaeum.

2006 wurde er Spiritual am Priesterseminar. Im Jahr 2007 wurde er zusätzlich zum Domvikar in Münster ernannt. Im Jahr 2017 wurde er für die Habilitation und die Mitarbeit an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Kapuziner in Münster freigestellt.

Ab Oktober wird Höffner am neuen „Campus für Theologie und Spiritualität“ in Berlin das Fach „Theologie der Spiritualität“ vertreten.

Gerhard Theben wurde 1953 in



Weihbischof Dr. Christoph Hegge (rechts) mit den neuen Domkapitularen Gerhard Theben (links) und Dr. Michael Höffner in Münster. FOTO: ACHIM POHL

Münster geboren. 1978 wurde er zum Priester geweiht und war ab 1979 zunächst Kaplan in Recklinghausen St. Pauli. 1982 wurde er Geistlicher Lehrer und Präfekt im Collegium Augustinianum in Goch (Gaesdonck), bevor er 1987 Kaplan in Kalkar St. Nicolai und Mitarbeiter in der Jugendseelsorge im Pfarrverband wurde.

Im Jahr 1989 wurde ihm die Pfarstelle Emmerich St. Aldegundis übertragen. 1995 wurde er Dechant im Dekanat Emmerich. Von 1997 bis 1999 übernahm er zusätzlich die Aufgabe als Pfarrverwalter in Emmerich Hl. Geist. 2001 wurde er erneut Dechant im Dekanat Emmerich. Von 2004 bis 2009 war er Pfarrer in Münster Hl. Kreuz. Seit 2009 ist er Diözesanfrauenseelsorger, Diözesanpräses der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands im Bistum Münster und Spiritual der Clemensschwestern.

Artikel erschienen in der Rheinischen Post am 03. November 2022

Ehemaligentreffen der Abiturientia 1963 am 16. November 2022



Ehemaligentermine

Samstag, den 25. Februar 2023
Ehemaligentreffen der Abiturientia 1962

Samstag, den 06. Mai 2023
Tag der Ehemaligen
16.00 Uhr: Gottesdienst
17.00 Uhr: Sommerfest der Ehemaligen
mit Ehemaligentreffen der Abiturientia 2011

Samstag, den 20. Mai 2023
Ehemaligentreffen der Abiturienten 1968 und 1973

Samstag, den 17. Juni 2023
Ehemaligentreffen der Abiturientia 1983

Samstag, den 23. September 2023
Ehemaligentreffen der Abiturientia 2013

Frühsummer 2024
Jubiläumswoche mit Gaesdoncker Ball

Nachruf auf Prof. Dr. Heribert Beissel (Abiturientia 1952)

Seit 35 Jahren lebe ich gegenüber Bonn, der alten Bundeshauptstadt, am Rhein in Bad Honnef.

Prof. Heribert Beissel wohnte mir fast gegenüber, in Remagen, direkt südlich von Bonn.

Seit vielen Jahren war ich Abonnent seiner Konzertreihe „Wiener Klassik“, eine Reihe, die er mit seinem Orchester „Klassische Philharmonie Bonn“, regelmäßig und seit Jahrzehnten in über 10 Deutschen Großstädten bespielte. Davor war er in zahlreichen Funktionen bundesweit tätig, so als 1.Kapellmeister der Oper Bonn, Chefdirigent der Symphoniker Hamburg, Generalmusikdirektor des Philharmonischen Staatsorchesters Halle sowie des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt/O.

1988 gründete er den Chur Cölnischen Chor Bonn, der in der Region regelmäßig Konzerte gab.

Meine Kontakte mit ihm intensivierten sich, als ich Mitglied dieses Chores werden durfte, der einmal im Jahr, an Neujahr, in der Bonner Beethovenhalle vor tausenden Besuchern Beethovens Neunte gab.

Die Proben zu diesem Werk waren für mich höchst beeindruckend. Da die meisten Chormitglieder berufstätig waren und z.T. von weit her kamen, fanden die Chorproben immer abends zwischen 20 und 23 Uhr statt. Erst da erfuhr ich, dass mein Dirigent Altgaesdoncker war. Trotz der späten Stunde kam nie Müdigkeit auf, da Beissel seine Arbeit nicht nur mit harter Disziplin und preussischer Strenge, sondern vielmehr auch mit einem höchsten Maß an Witz und Humor abwickelte. Der Lohn des enthusiastisch applaudierenden Bonner Publikums war unser nachhaltiger Lohn.

Prof. Beissel war Lehrbeauftragter an den Musikhochschulen in Hamburg und Detmold, und das Professorale kam bei seinen Musikproben immer wieder durch, jede Geste, jede Gesichtsregung passte und sollte nach seinem Willen umgesetzt werden. So schaffte er es bis zu seinem achtundachtzigsten Lebensjahr strammen Schrittes die großen Bühnen zu betreten – bis die Coronapandemie seinem Wirken ein jähes Ende bereitete. Sein Erbe ist in guten Händen.

Verfasst von Dr. Michael Schidelko (Abiturientia 1968)

Wir trauern um

Wie ich erst jetzt erfahren habe, verstarb am 30. Juli 2021 Willibald Möslein. Er war von Ostern 1958 bis Mai 1971 Biologie- und Chemielehrer an der Gaesdonck.

Alfons Seyock aus der Abiturientia 1973 ist am 24.11.2022 verstorben.

Crowdfunding für die Gaesdoncker Pfadfinder

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder, liebe Freunde unseres Stammes!

Ein erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende und wir blicken mit Freude darauf zurück:

Die Coronakrise und die damit einhergehenden Einschränkungen in der Kinder- und Jugendarbeit liegen weitestgehend hinter uns, sodass unser Stammesleben wieder im gewohnten Miteinander aufleben kann. Truppstunden, Aktionstage, aber vor allem unsere Zeltlager stärken unsere Gemeinschaft als Pfadfinder. In langer Tradition unseres Stammes auf der Gaesdonck und im Bezirk freuen wir uns über das wachsende Interesse an unserem Stamm. Mit fast 100 aktiven Mitgliedern ist unser Stamm mehr denn je ein wichtiger Teil der Gaesdoncker Gemeinschaft.

Die wachsende Zahl an Pfadfinderinnen und Pfadfindern fordert jedoch unsere Küchensituation im Zeltlager immer weiter heraus. Viele Stammesmitglieder kennen noch unseren grünen Bauwagen, den wir zur Küche umgebaut haben. Problematisch ist, dass sich vermutlich auch die etwas älteren Semester an den Küchenwagen erinnern. Der fast 35 Jahre alte Bauwagen entspricht nicht mehr heutigen Standards und reicht in seiner Kapazität nicht aus, sodass wir einen neuen Weg beschreiten wollen, unsere Küche im Lager zu betreiben.



In Zukunft möchten wir unsere Küche in einem Anhänger verstauen, in dem sämtliches Küchenmaterial sowie ein neues Küchenzelt dauerhaft Platz finden. Diese Lösung wird es uns ermöglichen, für die Pfadfinderinnen und Pfadfinder leckeres Essen zuzubereiten, egal wo wir unser Lager aufschlagen und wie viele Mägen es zu füllen gilt.



Zusammen mit Eurer Hilfe gelingt uns die Finanzierung dieser Investitionen für die Zukunft unseres Stammes. Schon ab einer Spende von 5 Euro legt die Volksbank weitere 10 Euro drauf, sodass uns bei diesem zweifelsohne großen Projekt auch kleine Beträge sehr weiterhelfen. Wenn Ihr jedoch mehr spenden wollt, freut uns das natürlich umso mehr.

Mehr Informationen zum Crowdfunding Projekt und die Möglichkeit zu Spenden findet Ihr unter: www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/pfadi-kueche.

Wir sagen schon jetzt Danke: Vielen Dank für Eure Unterstützung und vielen Dank an die Pfadfinderinnen und Pfadfinder unseres Stammes! Wir freuen uns auf die gemeinsamen Abenteuer im Jahr 2023 mit Euch!

Frohe Weihnachten und Gut Pfad!

Eure Leiterrunde der Gaesdoncker Pfadfinder

Bezahlen per GiroCode



Kontoinhaber:

IBAN:

BIC:

Verwendungszweck:

VR Payment für Viele schaffen mehr

DE33660600000000137749

GENODE6KXXX

P20498 - Essen gut, alles gut!